

Statistik des Kurzarbeitergeldes



Impressum

Produktlinie/Reihe: Grundlagen: Qualitätsbericht
Titel: Statistik des Kurzarbeitergeldes
Stand: 19.09.2018

Herausgeberin: Bundesagentur für Arbeit
Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung

Rückfragen an: Robert Hess, Lena Willert
Regensburger Straße 104
90478 Nürnberg

E-Mail: Service-Haus.Statistik-Konzepte@arbeitsagentur.de

Telefon: 0911 179-6816, -8583

Fax: 0911 179-1383

Weiterführende statistische Informationen:

Internet: <http://statistik.arbeitsagentur.de>

Zitierhinweis: Bundesagentur für Arbeit,
Grundlagen: Qualitätsbericht – Statistik des Kurzarbeitergeldes, Nürnberg, September
2018

Nutzungsbedingungen: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben, vervielfältigen und verbreiten. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen.

Im Falle einer Zugänglichmachung im Internet soll dies in Form einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen.

Die Nutzung der Inhalte für gewerbliche Zwecke, ausgenommen Presse, Rundfunk und Fernsehen und wissenschaftliche Publikationen, bedarf der Genehmigung durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung	5
1 Allgemeine Angaben zur Statistik	9
1.1. Grundgesamtheit	9
1.2. Statistische Einheiten (Erhebungs- und Darstellungseinheiten)	9
1.3. Räumliche Abdeckung	10
1.4. Berichtszeitraum/-zeitpunkt	10
1.5. Periodizität	10
1.6. Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen	10
1.7. Geheimhaltung	11
1.7.1. Geheimhaltungsvorschriften	11
1.7.2. Geheimhaltungsverfahren	11
1.8. Qualitätsmanagement	12
1.8.1. Qualitätssicherung	12
1.8.2. Qualitätsbewertung	13
2 Inhalte und Nutzerbedarf	14
2.1. Inhalte der Statistik	14
2.1.1. Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik	14
2.1.2. Klassifikationssysteme	14
2.1.3. Statistische Konzepte und Definitionen	14
2.2. Nutzerbedarf	16
2.3. Nutzerkonsultation	16
3 Methodik	16
3.1. Konzept der Datengewinnung	16
3.2. Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung	17
3.3. Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)	17
3.4. Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren	18
3.5. Beantwortungsaufwand	18
4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit	18
4.1. Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit	18
4.2. Stichprobenbedingte Fehler	18
4.3. Nicht-stichprobenbedingte Fehler	19
4.4. Revisionen	19
4.4.1. Revisionsgrundsätze	19
4.4.2. Revisionsverfahren	19
4.4.3. Revisionsanalysen	20
5 Aktualität und Pünktlichkeit	20
5.1. Aktualität	20
5.2. Pünktlichkeit	20
6 Vergleichbarkeit	20
6.1. Räumliche Vergleichbarkeit	20

6.2. Zeitliche Vergleichbarkeit	21
7 Kohärenz	21
7.1. Statistikübergreifende Kohärenz	21
7.2. Statistikinterne Kohärenz	21
7.3. Input für andere Statistiken	21
8 Verbreitung und Kommunikation	22
8.1. Verbreitungswege.....	22
8.2. Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik	23
8.3. Richtlinien der Verbreitung	23
9 Sonstige fachstatistische Hinweise	23

Kurzbezeichnung: Kug-Statistik

Vorwort

In der Kurzarbeiterstatistik wird unterschieden nach Anzeigen zu Kurzarbeit und dem Bestand an Betrieben und deren Kurzarbeitern.

Die Anzeigen zur Kurzarbeit signalisieren, wie viele Betriebe für wie viele ihrer Beschäftigten in welchem Zeitraum kurzarbeiten wollen. Da sich die Auftragslage der Betriebe ändern kann, handelt es sich um eine reine Absichtserklärung, d. h. die Kurzarbeit kann für weniger Beschäftigte oder/und einen kürzeren Zeitraum oder sogar gar nicht erfolgen.

Die Statistik über den Bestand an kurzararbeitenden Betrieben und deren Kurzarbeiter gibt den tatsächlichen Arbeitsausfall an.

Daher wird in diesem Qualitätsbericht – soweit erforderlich – unter

I. die Statistik über **angezeigte Kurzarbeit**

und unter

II. die Statistik über **realisierte Kurzarbeit**

gesondert ausgewiesen.

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

I. Angezeigte Kurzarbeit

Grundgesamtheit bildet die Zahl der im Berichtszeitraum eingegangenen und/oder abgelehnten Anzeigen zur Kurzarbeit. Die Daten werden jeweils für den Kalendermonat im darauf folgenden Monat verarbeitet.

II. Realisierte Kurzarbeit

Grundgesamtheit bilden die Betriebe mit Kurzarbeit und deren Beschäftigte, die kurzarbeiten. Die vollzähligen Ergebnisse liegen nach einer 5-monatigen Wartezeit vor. Die Daten werden monatlich veröffentlicht, jeweils für den Kalendermonat. Anhand des bewilligten Leistungszeitraums werden die Bestandszahlen zum jeweils letzten Tag eines Kalendermonats ermittelt. Die Aufbereitung erfolgt in der Regel zum statistischen Stichtag im folgenden Monat.

- Die Daten können anhand der Betriebsnummer mit den aktuellen Informationen des statistischen Betriebsdatenregisters (statBDR), in dem die Daten aus dem Stammdatenerfassungs- und -pflegesystem der Bundesagentur für Arbeit (STEP) statistisch verarbeitet wurden, verknüpft werden und stehen daher bis auf Gemeindeebene (Arbeitsortprinzip) zur Verfügung. Sie werden jeweils für den Kalendermonat ausgewertet.

- Bei der Kurzarbeit wird unterschieden nach
 - wirtschaftlich bedingter Kurzarbeit,
 - saisonaler Kurzarbeit nur in den Wintermonaten und bestimmten Wirtschaftsbereichen und
 - Transfer-Kurzarbeit.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

I. Angezeigte Kurzarbeit

Messgröße ist die Zahl der Anzeigen der Betriebe. Dabei wird die Zahl der Beschäftigten, für die Kurzarbeit vorgesehen ist, angegeben und ausgewertet. Dies bedeutet jedoch nicht, dass Kurzarbeit im vorgesehenen Umfang auch tatsächlich realisiert wird. Die wichtigsten Merkmale und Gliederungsdimensionen sind: Anspruchsgrundlage, Wirtschaftszweig und Arbeitsort. Die Daten sind seit 1982 bis 2006 auf aggregierter Ebene nach den Bezirken der Agenturen für Arbeit verfügbar. Seit 2007 stehen sie für Auswertungen mit allen frei miteinander kombinierbaren Merkmalen zur Verfügung.

II. Realisierte Kurzarbeit

Messgrößen sind die Zahl der Betriebe, in denen tatsächlich Kurzarbeit stattfand, sowie deren Kurzarbeiter. Letztere können nach dem Geschlecht ausgewertet werden. Auch werden der durchschnittliche Arbeitsausfall und das Beschäftigungsäquivalent berechnet. Die wichtigsten Merkmale und Gliederungsdimensionen sind: Anspruchsgrundlage, Wirtschaftszweig, Dauer der Kurzarbeit, Betriebsgröße und Arbeitsort.

Die Ergebnisse der Kurzarbeitergeldstatistik werden für laufende Arbeitsmarkt- und Konjunkturbeobachtungen sowie für Strukturanalysen benutzt. Sie sind ein wichtiger Indikator für die künftige Arbeitsmarktentwicklung. Hauptnutzer sind Politik, Verwaltungen, Forschungsinstitute, Wissenschaft, Öffentlichkeit, Medien, Agenturen für Arbeit, sowie statistische Ämter.

3 Methodik

I. Angezeigte Kurzarbeit

Vor Beginn der Kurzarbeit müssen Betriebe, die Kurzarbeitergeld beantragen wollen, eine Anzeige zur geplanten Kurzarbeit abgeben. Die Inhalte dieser Anzeige wurden bis 2010 im Fachverfahren coLei PC Kug (computerunterstütztes Leistungsverfahren – Teilverfahren Kurzarbeitergeld) erfasst, seit 2011 im Fachverfahren ZERBERUS-Kug (Zentrales IT-Verfahren zur Berechnungsunterstützung von Arbeitgeberleistungen – Teilverfahren Kurzarbeitergeld). Von dort werden die statistikrelevanten Datensätze (neu erfasste und/oder bearbeitete Datensätze) zum Datawarehouse (DWH) der Statistik geleitet. Die Daten werden bei der Statistik der Bundesagentur für Arbeit in zentralen statistischen IT-Verfahren aufbereitet.

II. Realisierte Kurzarbeit

Die Daten wurden von 1982 bis 2008 auf Basis der abgegebenen Betriebsmeldungen erhoben. Seit 2009 werden sie – basierend auf den Abrechnungslisten der Betriebe – aus den Fachverfahren (bis 2010: coLei PC Kug, seit 2011: ZERBERUS-Kug) in Form von Datensätzen an das Data-warehouse (DWH) der Statistik weitergeleitet und dort aufbereitet. Die Daten werden bei der Statistik der Bundesagentur für Arbeit in zentralen statistischen IT-Verfahren aufbereitet. Sie stehen für Auswertungen mit allen frei miteinander kombinierbaren Merkmalen zur Verfügung.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

I. Angezeigte Kurzarbeit

Die Daten zu den Anzeigen zur Kurzarbeit werden von den Fachkräften in den Agenturen nach den für die Aufgabenerledigung erforderlichen Qualitätsstandards eingegeben und gepflegt. Die Statistik basiert auf einer Vollerhebung.

II. Realisierte Kurzarbeit

Die Daten bis Dezember 2008 aus den Betriebsmeldungen waren von der Zuverlässigkeit der Angaben der Arbeitgeber abhängig. Seit 2009 werden die Daten aus den Abrechnungslisten in den Fachverfahren eingegeben. Die Genauigkeit der statistischen Inhalte wurde dadurch verbessert.

Die Qualität der Sekundärdaten für statistische Zwecke wird insgesamt als gut eingeschätzt.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

I. Angezeigte Kurzarbeit

Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit berichtet die Daten über eingegangene und abgelehnte Anzeigen monatlich zum nächsten Veröffentlichungstermin. Da die Statistik über Anzeigen zur Kurzarbeit jeweils den Kalendermonat umfasst, werden die Auswertungen am Ende des darauf folgenden Monats veröffentlicht.

II. Realisierte Kurzarbeit

Anträge mit Abrechnungslisten der Betriebe können innerhalb einer Frist von 3 Monaten nach dem Monat mit Kurzarbeit abgegeben werden, weshalb die Daten nach einer 5-monatigen Wartezeit vollzählig sind und veröffentlicht werden. Hochrechnungen werden jedoch bereits nach einem Monat Wartezeit zur Verfügung gestellt.

6 Vergleichbarkeit

I. Angezeigte Kurzarbeit

Daten über Anzeigen zur Kurzarbeit liegen seit 1987 vor. Sie sind (unter Berücksichtigung der Anspruchsgrundlage) bis zum aktuellen Rand vergleichbar.

II. Realisierte Kurzarbeit

Manuelle statistische Aufzeichnungen existieren bereits seit 1950. Elektronisch verarbeitete statistische Auswertungen über Betriebe und Kurzarbeiter im früheren Bundesgebiet liegen seit Januar 1982, in den neuen Ländern seit 1991, als aggregierte Daten im Datawarehouse der Statistik vor. Bis 2008 wurden die Daten aus den Betriebsmeldungen erhoben. Durch das geänderte Auswertungsverfahren (Daten aus den Abrechnungslisten der Betriebe, Verwendung der Betriebsnummer und Verknüpfung mit dem statistischen Betriebsdatenregister) ab Januar 2009 ergeben sich insbesondere regionale Verschiebungen. Trotzdem sind die Daten zumindest auf Länderebene bei der konjunkturellen Kurzarbeit seit 1982 vergleichbar.

7 Kohärenz

I. Angezeigte Kurzarbeit

Keine.

II. Realisierte Kurzarbeit

Die Beschäftigungsstatistik umfasst auch die Zahl der Kurzarbeiter.

Die Daten eignen sich nur für die nationale Arbeitsmarktbeobachtung.

8 Verbreitung und Kommunikation

- Urheber und Herausgeber ist die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.
- Internet: <http://statistik.arbeitsagentur.de>
- Sonderauswertungen durch zentralen oder regionalen Statistik-Service

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Geplante Weiterentwicklung:

Aktuell wird geprüft, ob auch statistische Auswertungen zu den einzelnen Personen und – bei Saison-Kurzarbeitergeld – auch zu witterungsbedingtem Arbeitsausfall möglich und sinnvoll sind.

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1. Grundgesamtheit

I. Angezeigte Kurzarbeit

Grundgesamtheit bilden die eingegangenen und/oder abgelehnten Anzeigen von Betrieben zur Kurzarbeit. Die Daten werden jeweils für den Kalendermonat im darauf folgenden Monat verarbeitet.

II. Realisierte Kurzarbeit

Grundgesamtheit bilden die Betriebe mit Kurzarbeit und deren Beschäftigte, die kurzarbeiten. Die vollzähligen Ergebnisse liegen nach einer 5-monatigen Wartezeit vor. Da den Daten jedoch für die Beurteilung der künftigen Entwicklung am Arbeitsmarkt eine große Bedeutung zukommt, werden Hochrechnungen bereits nach einem Monat Wartezeit erstellt.

Die Daten können anhand der Betriebsnummer mit den aktuellen Informationen des statistischen Betriebsdatenregisters (statBDR), in dem die Daten aus dem Stammdatenerfassungs- und -pflegesystem der Bundesagentur für Arbeit (STEP) statistisch verarbeitet wurden, verknüpft werden. Sie stehen daher – unter besonderer Berücksichtigung der Geheimhaltungsvorschriften (siehe Punkt 1.7) – bis auf Gemeindeebene (Arbeitsortprinzip) und Wirtschaftsunterklasse (siehe Punkt 2.1.2) zur Verfügung. Sie werden jeweils für den Kalendermonat ausgewertet.

Bei der Kurzarbeit wird nach den Anspruchsgrundlagen unterschieden:

- wirtschaftlich bedingte Kurzarbeit
- saisonale Kurzarbeit nur in den Wintermonaten und bestimmten Wirtschaftsbereichen
- Transfer-Kurzarbeit

1.2. Statistische Einheiten (Erhebungs- und Darstellungseinheiten)

I. Angezeigte Kurzarbeit

Alle Anzeigen zur Kurzarbeit, die im entsprechenden Berichtszeitraum (= Kalendermonat) bei der Bundesagentur für Arbeit eingegangen und im Fachverfahren erfasst und/oder bearbeitet wurden, unabhängig davon, für welche Kalendermonate Kurzarbeit angezeigt wurde.

II. Realisierte Kurzarbeit

Alle Betriebe, für die eine Abrechnung mit den darin aufgeführten Kurzarbeitern im Fachverfahren für den entsprechenden Kalendermonat vorgenommen wurde. Abrechnungen, die abgelehnt oder anderweitig erledigt wurden, werden nicht berücksichtigt. Abrechnungen, die sich auf Leistungen zu Zuschuss-Wintergeld oder Mehraufwands-Wintergeld beziehen, können nicht ausgewertet werden.

Ein Anspruch auf Kurzarbeitergeld liegt nur dann vor, wenn die Voraussetzungen des § 95 SGB III erfüllt sind.

1.3. Räumliche Abdeckung

Für Veröffentlichungen werden die Daten nach zwei regionalen Gliederungssystematiken aufbereitet:

- politisch-administrative Gliederung:
Deutschland, West/Ost (einschl. Berlin), Bundesländer, Regierungsbezirke, Kreise und kreisfreie Städte, Gemeinden
- administrative Gliederung der Bundesagentur für Arbeit:
Regionaldirektionen, Bezirke der Agenturen für Arbeit; Geschäftsstellenbezirke der Agenturen

Nach beiden Gliederungssystematiken kann parallel ausgewertet werden, so dass auch Schnittmengen zwischen den unterschiedlichen Gliederungen darstellbar sind. Dies ermöglicht Auswertungen sowohl nach dem aktuellen, als auch für früher gültige Gebietsstände.

Über die Betriebsnummer wird mittels des statistischen Betriebsdatenregisters (statBDR) der Sitz des Betriebes für die regionale Zuordnung verwendet.

1.4. Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Der Berichtsmonat ist der Kalendermonat. Er beginnt am ersten Tag eines Monats und endet mit dem letzten Tag dieses Monats. Die Benennung des Berichtsmonats richtet sich nach dem ausgewerteten Kalendermonat.

1.5. Periodizität

Die Statistik des Kurzarbeitergeldes wird monatlich geführt. In speziellen Aufbereitungen können Jahressummen (Anzeigen) bzw. Jahresdurchschnitte (Bestände) berechnet werden.

1.6. Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Gemäß §§ 280, 281 und 283 SGB III hat die Bundesagentur für Arbeit (BA) die Lage und Entwicklung des Arbeitsmarktes sowie die Wirkungen der aktiven Arbeitsförderung zu beobachten, zu untersuchen und auszuwerten. Die BA hat aus den in ihrem Geschäftsbereich anfallenden Daten Statistiken zu erstellen. Die in den Arbeitsmarktstatistiken der BA dargestellten Personengruppen bzw. Sachverhalte und die den ausgewiesenen Größen zu Grunde liegenden Definitionen und Abgrenzungen sind im Sozialgesetzbuch (SGB III und SGB IV) festgelegt. Nach § 283 Abs. 2 SGB III hat das Bundesministerium für Arbeit und Soziales ein Weisungsrecht in Bezug auf Art und Umfang sowie Tatbestände und Merkmale der Statistik und der Arbeitsmarktberichterstattung.

Die gesetzlichen Grundlagen für den Bezug von Kurzarbeitergeld finden sich in den §§ 95 ff SGB III.

1.7. Geheimhaltung

1.7.1. Geheimhaltungsvorschriften

Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit ist eine einzelstaatliche Stelle gem. Art. 5 Abs. 2 der Verordnung (EG) Nr. 223/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. März 2009 über europäische Statistiken. Daher gilt für den statistischen Produktionsprozess und die Verbreitung der Grundsatz der statistischen Geheimhaltung i. S. d. Art. 20 ff. der o. g. Verordnung. Statistische Geheimhaltung in diesem Sinne bedeutet, dass direkt für statistische Zwecke oder indirekt aus administrativen oder sonstigen Quellen eingeholte vertrauliche Angaben über einzelne statistische Einheiten geschützt werden müssen. Alle mit der Durchführung von amtlichen Statistiken betrauten Personen sind entsprechend der nationalen als auch der Vorschriften aus der Verordnung EG Nr. 223/2009 verpflichtet, statistische Einzelangaben geheim zu halten und grundsätzlich nur für statistische Zwecke zu verwenden. Diese Maßnahmen gelten für die von der Statistik der BA im Rahmen ihres gesetzlichen Statistikauftrages nach §§ 280, 281 Sozialgesetzbuch – Drittes Buch (SGB III) i. V. m. §§ 53, 51b Sozialgesetzbuch – Zweites Buch (SGB II) zu verantwortenden Statistiken in gleichem Maße wie für andere statistische Stellen. Im Rahmen ihres gesetzlichen Statistikauftrags erstellt die Statistik der BA überwiegend Sekundärstatistiken auf der Basis von Daten aus den Verwaltungsprozessen, d. h. sogenannte registergestützte Statistiken. Nach dem Übergang der Daten aus den Verwaltungsprozessen in die statistischen Prozesse und Verfahren unterliegen die Daten der ausschließlichen Verwendung für die Entwicklung und Erstellung statistischer Ergebnisse und Analysen und fallen somit in den Schutzbereich der statistischen Geheimhaltung.

Eine Rückübermittlung der individuellen Ergebnisse und Daten aus den Statistikverfahren und den Bereichen der Statistik für allgemeine Verwaltungszwecke ist aufgrund des vom Bundesverfassungsgericht im „Volkszählungsurteil“ (BVerfGE 65, 1) dargestellten „Rückübermittlungsverbotes“ untersagt. Bei Einzelangaben von Betrieben handelt es sich um Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse i. S. v. § 67 Abs. 1 S. 2 SGB X. Diese genießen gem. § 35 Abs. 4 SGB I den gleichen Schutz wie die Angaben zu Personen, so dass die Grundsätze der statistischen Geheimhaltung i. S. d. Verordnung EG Nr. 223/2009 ebenso Anwendung finden.

Die Daten über kurzarbeitende Betriebe und Kurzarbeiter sind Sozialdaten nach § 35 SGB I. Auch im Rahmen der Aufbereitung der Kurzarbeitergeldstatistik bleibt diese Sozialdateneigenschaft bestehen. Die Verarbeitung und Weitergabe unterliegt damit den Regelungen der §§ 67 ff SGB X, insbesondere der Verpflichtung zur Wahrung des Sozialgeheimnisses.

1.7.2. Geheimhaltungsverfahren

Geheimhaltungsverfahren werden angewendet, um die Möglichkeit der direkten Bezüge zwischen statistischen Auswertungen und konkreten Personen oder Unternehmen zu erschweren bzw. gänzlich zu verhindern. Hierbei wird zwischen Anonymisierungs- und Pseudonymisierungsverfahren unterschieden:

- Pseudonymisierung ist nach § 67 Abs. 8a SGB X das Ersetzen des Namens und anderer Identifikationsmerkmale durch ein Kennzeichen zu dem Zweck, die Bestimmung des Betroffenen auszuschließen oder wesentlich zu erschweren. Die Identifizierung von Personen anhand der Merkmale

ist jedoch in der Regel nach einer bloßen Pseudonymisierung noch leicht möglich, daher handelt es sich weiterhin um zu schützende Sozialdaten.

- Anonymisierung ist nach dem § 67 Abs. 8 SGB X „das Verändern von Sozialdaten derart, dass die Einzelangaben über persönliche oder sachliche Verhältnisse nicht mehr oder nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft einer bestimmten oder bestimmbarer natürlichen Person zugeordnet werden können.“ Ist der Bezug nach menschlichem Ermessen nicht mehr herstellbar, spricht man von absoluter Anonymisierung, ist er prinzipiell noch möglich, aber nur mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand, von faktischer Anonymisierung. In beiden Fällen handelt es sich nicht mehr um Sozialdaten; solange aber noch ein Bezug zu einer Person möglich ist, stehen die Daten weiterhin unter gesetzlichem Schutz. Nur absolut anonymisierte Einzeldaten dürfen ohne Einschränkungen an Dritte übermittelt oder veröffentlicht werden.

Die Statistiken zur Kurzarbeit unterliegen den statistischen Geheimhaltungsvorschriften des § 16 BStatG. Insbesondere werden Tabellen, die Zellen mit Werten unter drei enthalten, vor der Veröffentlichung anonymisiert.

Für weiterführende Informationen zur Geheimhaltung siehe Beyer et al. 2012¹ sowie Giessing et al. 2006².

1.8. Qualitätsmanagement

1.8.1. Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung orientiert sich am „Verhaltenskodex für Europäische Statistiken“ des Ausschusses für das Europäische Statistische System (AESS) in der Fassung vom 28. September 2011 auf Grundlage des Qualitätssicherungsrahmens des Europäischen Statistischen Systems – ESS QAF. Die Qualitätssicherung setzt an verschiedenen Stellen des Datengeneseprozesses an:

- Datenaufbereitung
Der technische Prozess der Datenaufbereitung lässt sich als Transformation von Prozessdaten in Statistikdaten beschreiben. Die Kontrolle des Dateneingangs erfolgt mithilfe von genau definierten Plausibilitätstests. Die Einführung und Nutzung neu entwickelter Messmodelle und Auswertungssysteme erfolgt erst nach sorgfältiger Testung.
- Datenendkontrolle
Zur Qualitätskontrolle der monatlichen Datenaufbereitung im Rahmen des statistischen Stichtages werden eine Vielzahl von Prüfroutinen eingesetzt:
 - Vollzähligkeits- und Vollständigkeitskontrolle:
Wurden alle Dateien übermittelt und aufbereitet?

¹ Oliver Beyer, Ettina Brockhoff, Michael Rüst (2012): Statistische Geheimhaltung: Rechtliche Grundlagen und fachliche Regelungen der Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg. (URL: <http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Statistische-Geheimhaltung/Generische-Publikationen/Statistische-Geheimhaltung.pdf>; Pfad: <http://statistik.arbeitsagentur.de> -> Grundlagen -> Statistische Geheimhaltung)

² Sarah Giessing, Stefan Dittrich (2006): Tabellengeheimhaltung im statistischen Verbund – ein Verfahrenvergleich am Beispiel der Umsatzsteuerstatistik. *Wirtschaft und Statistik*, 8, 805-814. (URL: https://www.destatis.de/DE/Publikationen/WirtschaftStatistik/AllgemeinesMethoden/TabellengeheimhaltungStatistischerVerbund.pdf?__blob=publicationFile)

- Zeitreihenvergleiche:
Wie verändern sich die Zahlen gegenüber dem Vormonat oder Vorjahresmonat?
- Stock-Flow-Zusammenhang:
Korrespondieren die Zugänge und Abgänge mit der Veränderung des Bestandes?
- Ausreißertests:
Passt der beobachtete Messwert zu anderen Messwerten desselben Monats?
- Kommunikation im Rahmen der Produktion:
Können Zweifel an der Datenqualität nach Rücksprache mit dem Datenlieferanten ausgeräumt werden?
- Kommunikation an Nutzer:
Fehler, fehlende Daten oder Untererfassungen werden mitgeteilt.
- Datenverbreitung
Die für die Veröffentlichung vorgesehenen Produkte werden regelmäßig auf inhaltliche Richtigkeit, formale Adäquatheit und Konsistenz geprüft.

Bereits existierende und angestrebte Maßnahmen zur Qualitätssicherung sind in einem Handbuch dokumentiert, das allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BA-Statistik zugänglich ist. Das Handbuch gibt einen Überblick über die wichtigsten Qualitätssicherungsmaßnahmen, womit ein Rahmen für die kontinuierliche Prozessoptimierung und Fehlervermeidung geschaffen ist.

1.8.2. Qualitätsbewertung

Die Daten über angezeigte und realisierte Kurzarbeit werden von den Fachkräften in den Agenturen für Arbeit nach den für die Aufgabenerledigung erforderlichen Qualitätsstandards gepflegt. Die Eingaben werden sorgfältig erledigt, um insbesondere Überzahlungen, Widersprüche und ggf. Klagen zu verhindern.

Die bis Dezember 2008 von den Arbeitgebern gemeldete realisierte Kurzarbeit wurden von den Fachkräften in den Agenturen für Arbeit – soweit möglich – geprüft. Aufgrund der Anzeigen und der Überwachung der termingerechten Abgabe der Meldungen sind keine schwerwiegenden Über- oder Untererfassungen erfolgt.

Die Qualität der erhobenen Einzeldaten wird für die meisten Merkmale als sehr gut eingeschätzt. Ausnahmen werden unter Kapitel 4 erläutert.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1. Inhalte der Statistik

2.1.1. Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

I. Angezeigte Kurzarbeit

Veröffentlicht werden Informationen zu Betrieben, die Kurzarbeit angezeigt haben. Dabei ist die Zahl der betroffenen Beschäftigten enthalten.

II. Realisierte Kurzarbeit

Veröffentlicht werden Daten über Betriebe, die mit einer Abrechnungsliste Kurzarbeitergeld beantragen. Die Zahl der Kurzarbeiter nach dem Geschlecht sowie die Höhe des Arbeitsausfalls werden darin ebenfalls angegeben und im Fachverfahren erfasst.

Durch Anbindung an das statistische Betriebsdatenregister können die Betriebe regional, wirtschaftsfachlich und nach der Betriebsgröße zugeordnet werden.

2.1.2. Klassifikationssysteme

Im Rahmen der Kurzarbeitergeldstatistik kommen folgende Standardklassifikationssysteme zum Einsatz³:

Klassifikation	Beschreibung/Verwendung
Politische Gebietsstruktur (regionale Gliederung, Gemeindeschlüssel)	Sitz des Betriebs (8-stellig)
BA-Gebietsstruktur (regionale Gliederung, Schlüssel der Dienststellenbezirke der BA)	Sitz des Betriebs (5-stellig)
Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)	Wirtschaftsfachlicher Schwerpunkt des Betriebs, in dem Kurzarbeit stattfinden soll bzw. stattgefunden hat (= der Bereich mit den meisten Beschäftigten, 5-stellig)

2.1.3. Statistische Konzepte und Definitionen

I. Angezeigte Kurzarbeit

Die Statistik über angezeigte Kurzarbeit stellt die Anzahl der im Berichtszeitraum eingegangenen Anzeigen mit Personenzahl und der abgelehnten Anzeigen dar. Auswertbar sind folgende Merkmale:

³ Weitere Informationen zu den Klassifikationssystemen unter: <http://statistik.arbeitsagentur.de> > Grundlagen
> Regionale Gliederungen
> Staats- und Gebietssystematik

Anspruchsgrundlage	Rechtsgrundlage auf der der Anspruch auf Kurzarbeitergeld basiert
BA-Gebiet	Verteilung – je nach Zugehörigkeit des Betriebssitzes – auf Ebene der Agenturen für Arbeit mit Aggregation auf Ebene der Regionaldirektionen
Berichtszeitraum	Kalendermonat, in dem die Anzeige erfasst wurde
Politische Gebietsstruktur	Zuordnung des Betriebs nach seinem Sitz zu Gemeinden, Kreisen, Regierungsbezirken und Ländern, sowie nach West- und Ostdeutschland
Wirtschaftsabteilung	Wirtschaftsfachliche Zuordnung des Betriebes

II. Realisierte Kurzarbeit

Die Statistik über realisierte Kurzarbeit stellt die Zahl der Betriebe mit Kurzarbeit im Berichtszeitraum und die Anzahl der Kurzarbeiter in diesen Betrieben dar. Auswertbar sind folgende Merkmale:

Anspruchsgrundlage	Rechtsgrundlage auf der der Anspruch auf Kurzarbeitergeld basiert
Arbeitsausfall	Höhe des Arbeitsausfalls (5 Kategorien)
BA-Gebiet	Verteilung – je nach Zugehörigkeit des Betriebssitzes – auf Ebene der Agenturen für Arbeit mit Aggregation auf Ebene der Regionaldirektionen
Berichtszeitraum	Kalendermonat, in dem die Kurzarbeit im Betrieb stattfand
Betriebsgröße	Größe des Betriebes bei Beginn der Kurzarbeit (8 Kategorien)
Dauer der Kurzarbeit	Zeigt an, wie lange in dem Betrieb bereits kurzgearbeitet wird (5 Kategorien)
Geschlecht	Geschlecht der einzelnen Kurzarbeiter
Politische Gebietsstruktur	Zuordnung des Betriebs nach seinem Sitz zu Gemeinden, Kreisen, Regierungsbezirken und Ländern, sowie nach West- und Ostdeutschland
Wirtschaftsabteilung	Wirtschaftsfachliche Zuordnung des Betriebes

2.2. Nutzerbedarf

Die Ergebnisse der Kurzarbeitergeldstatistiken werden als wichtige Indikatoren für die Beurteilung der Lage auf dem nationalen Arbeitsmarkt herangezogen. Der dabei errechnete durchschnittliche Arbeitsausfall als Maß für die Unterbeschäftigung ist ein weiterer Arbeitsmarktindikator.

Zu den Hauptnutzern der Statistik zählen Politik, Verwaltungen, Forschungsinstitute, Wissenschaft, Öffentlichkeit, Medien, Agenturen für Arbeit, sowie statistische Ämter. Die Ergebnisse werden sowohl für Arbeitsmarkt- und Konjunkturbeobachtungen als auch für Strukturanalysen und -vergleiche sowie für Planungs- und Entscheidungszwecke verwendet.

2.3. Nutzerkonsultation

Jedes Jahr wird eine Online-Kundenbefragung durchgeführt, die eine Bewertung zur Nutzerzufriedenheit, zur Hotline, zum Internetportal und Anmerkungen zu Verbesserungspotenzialen ermöglicht. Die Ergebnisse der Befragung werden genutzt, um Verbesserungen der Kundenzufriedenheit zu erzielen.

Auf die individuellen Bedürfnisse, Erfahrungen, Anregungen und/oder Kritikpunkte wird in direktem Kontakt zum Kunden eingegangen. Dies erfolgt telefonisch, per E-Mail oder über ein eigens hierfür eingerichtetes Kontaktformular im Internet. Die Schaltfläche zum Formular ist zu finden unter: <http://www.arbeitsagentur.de> > Kachel Statistik > Service > Feedback und Kritik.

3 Methodik

3.1. Konzept der Datengewinnung

I. Angezeigte Kurzarbeit

Die notwendigen Daten werden als Sekundärstatistik aus den Prozessdaten in Form einer Vollerhebung gewonnen. Basis sind die in den Agenturen für Arbeit im Fachverfahren eingegebenen Daten. Diese werden für die Statistik aufbereitet.

Die Daten wurden von 1987 bis 2006 auf Agenturebene in aggregierter Form in der Statistischen Datenbank der Bundesagentur für Arbeit (STADA) erfasst. Von 2007 bis 2010 wurden sie im Fachverfahren coLei PC Kug (Computerunterstützte Leistungsgewährung – Teilverfahren Kurzarbeitergeld) erhoben und an das Datawarehouse der Statistik in Form von Datensätzen weitergeleitet. Seit 2011 werden die Datensätze aus dem neuen Fachverfahren ZERBERUS-Kug (zentrales IT-Verfahren zur Bearbeitungsunterstützung von Arbeitgeberleistungen – Teilverfahren Kurzarbeitergeld) ans Datawarehouse geliefert.

II. Realisierte Kurzarbeit

Die notwendigen Daten wurden von 1982 bis 2008 aus den Betriebsmeldungen gewonnen und bis 2006 in die Statistische Datenbank der BA (STADA) eingegeben. Ab 2007 wurden die Daten im Datawarehouse verarbeitet. Seit 2009 werden Datensätze zu den Abrechnungslisten aus den Fachverfahren coLei PC Kug (bis 2010) bzw. ZERBERUS-Kug (ab 2011) direkt an das Datawarehouse der Statistik geliefert. Für 2009 und das erste Quartal 2010 wurden die Daten parallel aufbereitet, um die Validität der Daten garantieren zu können. Siehe dazu auch den Methodenbericht „Statistik über Kurzarbeit von Betrieben und Kurzarbeiter – Umstellung der Datenbasis und der statistischen Methode“ unter [Methodenbericht-Kurzarbeit von Betrieben und Kurzarbeitern](#).

3.2. Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

I. Angezeigte Kurzarbeit

Die im Fachverfahren erhobenen Daten zu Anzeigen über Kurzarbeit werden, soweit sie im Berichtszeitraum erfasst wurden und statistikrelevant sind, zu Beginn des folgenden Kalendermonats als Datensätze an das Datawarehouse der Statistik weitergeleitet. Zu Hochrechnungszwecken gehen bereits einige Tage vor Ende des Kalendermonats die bis dahin erfassten Datensätze ans Datawarehouse.

II. Realisierte Kurzarbeit

Die Daten zu Abrechnungslisten, die im entsprechenden Kalendermonat im Fachverfahren erfasst wurden, werden zu Beginn des folgenden Kalendermonats an das Datawarehouse der Statistik geliefert. Einmal im Monat, am statistischen Stichtag werden die Daten aufbereitet. Dabei werden die Angaben zu Arbeitsort, Betriebsgröße und wirtschaftsfachlicher Zugehörigkeit anhand der Betriebsnummer, die in den Fachverfahren erfasst werden, über die zentrale Betriebsdatei zugeordnet.

3.3. Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)

Der Prozess der Datenaufbereitung lässt sich beschreiben als Übergang von zeitraumbezogenen Einzeldaten auf stichtagsbezogene Aggregatdaten.

Die Daten werden bei der Statistik der BA in zentralen statistischen IT-Verfahren aufbereitet. Die ausgewerteten statistischen Ergebnisse stehen in einem statistischen Datawarehouse zur Verfügung, einerseits als mehrdimensionale Datenwürfel oder relationale Datenbanken, andererseits auch als automatisierte druckfertige Berichte in unterschiedlichen regionalen Gliederungsebenen.

I. Angezeigte Kurzarbeit

Da der statistische Veröffentlichungstermin jeweils am Ende des Monats bzw. am Beginn des folgenden Monats liegt, erfolgt eine Aufbereitung der Daten zu Anzeigen zur Kurzarbeit direkt nach Ablauf des Kalendermonats. Es werden die Datensätze für den gesamten Kalendermonat aus dem Fachverfahren ans Datawarehouse übermittelt. Dabei sind etwaige Korrekturen oder Stornierungen noch nicht

in komplettem Umfang enthalten. Die Daten werden im Datawarehouse verarbeitet und anschließend werden daraus vorläufige Ergebnisse ermittelt, die im Internet veröffentlicht werden ([Angezeigte Kurzarbeit](#)). Die endgültigen Daten werden bis zum Ende des folgenden Monats zum statistischen Veröffentlichungstermin aufbereitet.

II. Realisierte Kurzarbeit

Die Daten über Betriebe und ihre Kurzarbeiter werden einmal im Monat im Datawarehouse aufbereitet. Da die endgültigen Werte erst nach einer 5-monatigen Wartezeit vorliegen, erfolgt eine Hochrechnung von zeitlich untererfassten Daten zur konjunkturellen Kurzarbeit. Siehe hierzu den Methodenbericht zur Umstellung der Datenbasis und der statistischen Methode ([Methodenbericht Kurzarbeit von Betrieben und Kurzarbeiter](#)).

3.4. Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Saison- und Preisbereinigung entfallen.

3.5. Beantwortungsaufwand

Da es sich bei den Statistiken der Bundesagentur für Arbeit um Sekundärstatistiken handelt, ist der Beantwortungsaufwand für rein statistische Zwecke sehr niedrig.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1. Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Daten über Anzeigen und Abrechnungslisten zur Kurzarbeit werden von den Fachkräften in den Agenturen für Arbeit nach den für die Aufgabenerledigung erforderlichen Qualitätsstandards gepflegt. Die Eingaben werden sorgfältig erledigt, um insbesondere Überzahlungen, Widersprüche und ggf. Klagen zu verhindern.

Bis Dezember 2008 wurden die Betriebsmeldungen von den Arbeitgebern erstattet und von den Fachkräften in den Agenturen für Arbeit – soweit möglich – geprüft. Aufgrund der Anzeigen und der Überwachungslisten (zur termingerechten Abgabe der Meldungen) dürfte keine schwerwiegende Über- oder Untererfassung erfolgt sein.

4.2. Stichprobenbedingte Fehler

Da es sich um Vollerhebungen handelt, gibt es keine stichprobenbedingten Fehler.

4.3. Nicht-stichprobenbedingte Fehler

I. Angezeigte Kurzarbeit

Bei der Aufbereitung der aggregierten Daten bis Ende 2004 konnten eingabebedingte Fehler meist bei der Validierung festgestellt und vor der Veröffentlichung korrigiert werden. Seit 2005 werden die Daten aus dem Fachverfahren übermittelt. Dadurch, dass diese bereits am ersten Tag nach dem Ende des Monats für eine Hochrechnung aufbereitet werden, können Eingabefehler vor der endgültigen Veröffentlichung erkannt und behoben werden.

II. Realisierte Kurzarbeit

Bis 2008 wurden von den Arbeitgebern Betriebsmeldungen zur Kurzarbeit erstattet. Bei der Eingabe dieser Meldungen in den Agenturen für Arbeit bzw. im statistischen Meldedienst wurden fehlerhafte Daten erkannt und behoben, bevor die Auswertung erfolgen konnte. Seit 2009 werden die Daten aus den Erfassungen im Fachverfahren gewonnen. Fehlerfassungen, die bei der Eingabe nicht erkannt werden, beziehen sich auf die Personenzahl oder/und den Arbeitsausfall. Bei der Validierung der Daten können diese Fehler erkannt und ggf. sofort bereinigt werden.

4.4. Revisionen

4.4.1. Revisionsgrundsätze

Das Revidieren von Daten, d. h. die nachträgliche Änderung von bereits publizierten statistischen Daten, erfolgt anlassbezogen und unregelmäßig, um Fehler zu beheben und die Genauigkeit zu verbessern. Ursache und Ergebnis einer Revision werden gegenüber den Nutzern kommuniziert.

Davon abzugrenzen ist die Festschreibung vorläufiger Ergebnisse in endgültigen Ergebnissen nach Wartezeiten. Sie erfolgt regelmäßig und bedarf keiner gesonderten Kommunikation.

4.4.2. Revisionsverfahren

Eine rückwirkende Änderung von bereits veröffentlichten statistischen Ergebnissen kann erforderlich werden, weil sich entweder rückwirkend eine wesentliche Änderung in der Datenquelle eines Statistikverfahrens ergeben hat, oder weil ein Fehler in den statistischen Verarbeitungsregeln zur Ermittlung von Kennzahlen oder zur Ermittlung von Ausprägungen eines wesentlichen Merkmals erkannt worden ist. In beiden Konstellationen kommt es zu einer Neuberechnung statistischer Ergebnisse, entweder auf Basis geänderter historischer Daten mit unveränderten statistischen Verarbeitungsregeln oder mit unveränderter Datenbasis aber korrigierter Verarbeitungsvorschriften. In beiden Fällen werden für einen definierten zurückliegenden Berichtszeitraum neue statistische Ergebnisse erzeugt.

Ab dem Revisionszeitpunkt erstellte Publikationen enthalten auch rückwirkend neue Ergebnisse und werden mit einem entsprechenden Hinweis auf die durchgeführte Datenrevision versehen. Zu wichtigen Datenrevisionen werden gesonderte Veröffentlichungen (z. B. Methodenberichte) erstellt, die Anlass und Ergebnis der Datenrevision ausführlich erläutern.

4.4.3. Revisionsanalysen

Revisionsanalysen werden im Rahmen der Testung und Validierung von revidierten Daten durchgeführt. Sie bestehen im Wesentlichen aus einem Vergleich der revidierten mit den bisher veröffentlichten Ergebnissen. Bisher erfolgt keine standardisierte Veröffentlichung von Ergebnissen der Revisionsanalysen.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1. Aktualität

I. Angezeigte Kurzarbeit

Da die Daten für den Kalendermonat erhoben und zum statistischen Zähltag des folgenden Monats aufbereitet werden, beträgt die standardmäßige Zeitspanne zwischen dem Ende des Berichtszeitraums und der Veröffentlichung der Ergebnisse etwa einen Monat.

II. Realisierte Kurzarbeit

Die endgültigen Daten können erst nach einer Wartezeit von fünf Monaten veröffentlicht werden. Daher beträgt die standardmäßige Zeitspanne zwischen dem Ende des Berichtszeitraums und der Veröffentlichung der Ergebnisse etwa sechs Monate. Erste Hochrechnungsergebnisse auf Bundesebene liegen nach 1-monatiger Wartezeit vor.

5.2. Pünktlichkeit

Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit veröffentlicht die Statistik über Kurzarbeit zu jährlich im Voraus benannten statistischen Veröffentlichungsterminen am Ende des Berichtsmonats bzw. zu Beginn des Folgemonats. Die Veröffentlichungstermine konnten – ggf. mit eingeschränktem Produktumfang – meist eingehalten werden.

6 Vergleichbarkeit

6.1. Räumliche Vergleichbarkeit

Der inländische Arbeitsort wird nach dem für den entsprechenden Stichtag gültigen amtlichen Gemeindegemeinschaftsschlüssel anhand der Betriebsnummer über das statistische Betriebsdatenregister (statBDR) ermittelt. Die räumliche Vergleichbarkeit für Zeitreihen ist infolge von Gebietsreformen für einige Bundesländer auf Kreis- und Gemeindeebene nicht umfassend gewährleistet. Gleiches gilt für die Gliederung nach der Organisationsstruktur der Bundesagentur für Arbeit.

Im Rahmen der Statistik stehen jedoch für alle räumlichen Gliederungen sogenannte „fiktive Gebiete“ zur Verfügung, mit deren Hilfe es möglich ist, Ergebnisse einer Zeitreihe auf einen festen Gebietsstand zu

transformieren. Voraussetzung dafür ist, dass der jüngste Wert der Zeitreihe nicht aktueller als der gewählte Gebietsstand sein darf. Als Gebietsstand sind alle Monate ab Januar 2007 wählbar.

6.2. Zeitliche Vergleichbarkeit

Die Definitionen der wichtigsten Merkmale sind seit Einführung der statistischen Berichterstattung nahezu unverändert geblieben, so dass Zeitreihen ohne Brüche möglich sind.

Statistiken der Bundesagentur für Arbeit beziehen sich immer auf ein bestimmtes Gebiet (Bundesländer, Kreise, Agenturbezirke usw.). Insbesondere kleinere Gebietseinheiten (z. B. Gemeinden) können ihren Gebietszuschnitt im Laufe der Zeit ändern. Um Brüche in Zeitreihen zu vermeiden, können im Falle von Gebietsänderungen Daten der Vergangenheit auch nach dem aktuell gültigen Gebietsstand auf Basis des sogenannten „fiktiven Gebietsstands“ bis Januar 2007 rückwirkend ausgewertet werden.

7 Kohärenz

7.1. Statistikübergreifende Kohärenz

Unter statistikübergreifender Kohärenz versteht man das Ausmaß, zu dem die Ergebnisse einer Statistik mit den Ergebnissen aus einer anderen Statistik aus demselben oder einem anderen statistischen Bereich vereinbar bzw. kombinierbar sind.

Die Betriebe mit Kurzarbeit und deren Kurzarbeiter sind als Betriebe bzw. Beschäftigte auch in der Beschäftigungsstatistik abgebildet.

7.2. Statistikinterne Kohärenz

Statistikinterne Kohärenz ist das Ausmaß, zu dem für die beschriebene Statistik Ergebnisse zu unterschiedlichen Merkmalen konsistent sind.

Bei der IT-technischen Aufbereitung der Datensätze wird geprüft, ob für jede erfasste Abrechnungsliste eine entsprechende Anzeige zur Kurzarbeit vorliegt und ob die Zahl der Personen in der Abrechnungsliste die aus der Anzeige nicht überschreitet. Auch muss der entsprechende Abrechnungsmonat in der Anzeige bewilligt sein.

7.3. Input für andere Statistiken

I. Angezeigte Kurzarbeit

Kein Input für andere Statistiken.

II. Realisierte Kurzarbeit

Die Daten zur Zahl der Kurzarbeiter aus wirtschaftlich bedingten Gründen sind eine Komponente zur Berechnung der Statistik zur Unterbeschäftigung.

Die Daten eignen sich nur für die nationale Arbeitsmarktbeobachtung.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1. Verbreitungswege

- Zum monatlichen Veröffentlichungstermin werden Berichte zum Arbeitsmarkt mit aktuellen Zahlen veröffentlicht. Diese sind einzusehen unter:
<http://statistik.arbeitsagentur.de>
- Thematisch und regional differenzierte Ergebnisse sind in den Veröffentlichungen und auf den Internetseiten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit <http://statistik.arbeitsagentur.de> oder über den Weg <http://www.arbeitsagentur.de> > Kachel Statistik zu finden.
- Ausführliche Tabellen zur Statistik des Kurzarbeitergeldes enthalten die „Detaillierten Übersichten“. Der direkte Link lautet:
[Kurzarbeitergeld - statistik.arbeitsagentur.de](http://statistik.arbeitsagentur.de/Kurzarbeitergeld)
- Für spezielle Fragestellungen und Auswertungswünsche zu Entwicklungen in **Deutschland insgesamt** erhalten Sie Auswertungen – ggf. kostenpflichtig – vom Zentralen Statistik-Service in Nürnberg:

Bundesagentur für Arbeit
Zentraler Statistik-Service
Regensburger Straße 104
90478 Nürnberg

Hotline: 0911/179-3632

Fax: 0911/179-1131

Zentraler-Statistik-Service@arbeitsagentur.de

- Bei Fragestellungen und Auswertungswünschen zu Entwicklungen **auf regionaler Ebene** erhalten Sie – ggf. kostenpflichtig – bei den regionalen Statistik-Services Daten für Länder, Kreise und Gemeinden unter:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Servicebereich/Kontakt/Kontakt-Nav.html>

Insbesondere kann der Zentrale Statistik-Service – wie auch die regionalen Statistik-Services der Bundesagentur für Arbeit – statistische Ergebnisse zusammenstellen und elektronisch oder auf dem Postweg versenden. Bei höherem Aufwand werden für die Datenaufbereitung und -bereitstellung Kosten erhoben.

8.2. Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Themenbezogene methodische Hinweise und Links zum Glossar im Internet sind in den jeweiligen Veröffentlichungen der Arbeitslosengeldempfängerstatistik nach dem SGB III sowie in den entsprechenden Analytikreports zu finden.

Insbesondere sei an dieser Stelle auf das folgende aktuelle Produkt verwiesen:

Methodenbericht „Statistik über Kurzarbeit von Betrieben und Kurzarbeiter – Umstellung der Datenbasis und der statistischen Methode“ unter [Methodenbericht-Kurzarbeit von Betrieben und Kurzarbeitern](#)

Zusätzlich werden unter anderem Qualitätsberichte, Methodenberichte, ein Glossar sowie methodische Hinweise angeboten, um die nötige Transparenz zu schaffen und Hilfestellungen bei der Interpretation der Daten zu leisten.

8.3. Richtlinien der Verbreitung

Für Veröffentlichungen aus der Statistik gilt: Der Inhalt unterliegt urheberrechtlichem Schutz. Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit genauer Quellenangabe („Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)“) gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte vorbehalten.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Geplante Weiterentwicklung:

Aktuell wird geprüft, ob auch statistische Auswertungen zu den einzelnen Personen und – bei Saison-Kurzarbeitergeld – auch zu witterungsbedingtem Arbeitsausfall möglich und sinnvoll sind.

Statistik-Infoseite

Im Internet stehen statistische Informationen unterteilt nach folgenden Themenbereichen zur Verfügung:

[Arbeitsmarkt im Überblick](#)

[Arbeitslose, Unterbeschäftigung und Arbeitsstellen](#)

[Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen](#)

[Ausbildungsstellenmarkt](#)

[Beschäftigung](#)

[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)

[Leistungen SGB III](#)

[Statistik nach Berufen](#)

[Statistik nach Wirtschaftszweigen](#)

[Zeitreihen](#)

[Eingliederungsbilanzen](#)

[Amtliche Nachrichten der BA](#)

[Kreisdaten](#)

Die [Methodischen Hinweise der Statistik](#) bieten ergänzende Informationen.

Das [Glossar](#) enthält Erläuterungen zu allen statistisch relevanten Begriffen, die in den verschiedenen Produkten der Statistik der BA Verwendung finden.

Abkürzungen und Zeichen, die in den Produkten der Statistik der BA vorkommen, werden im [Abkürzungsverzeichnis](#) bzw. der [Zeichenerklärung](#) der Statistik der BA erläutert.